

Alpine Rettung Schweiz

Mit Seil und Hund unterwegs



Die Rettungsstation Emmental der Alpenen Rettung Schweiz hat eine neue Rettungschefin – Silvia Tschopp ist eine von gesamtschweizerisch nur drei Frauen in dieser Funktion.

Silvia Tschopp und ihr Stellvertreter Simon Brechbühler arbeiten beide am Standort Langnau des Spitals Emmental, wo sich auch das Materialmagazin der Emmentaler Retter befindet. Sie leitet ein Team von 31 Rettern, darunter sind acht Einsatzleiter, drei Mediziner, eine Hundeführerin und ein Helikopterspezialist. Im Vergleich zu Rettungsstationen wie Lauterbrunnen oder Oberhasli gibt es im Emmental nur relativ wenige Einsätze. Die Retter mit den gelben Jacken rücken nämlich dann aus, wenn die Ambulanz nicht hinfahren oder der Helikopter nicht hinfliegen kann. Oft sind es aber auch Einsätze zur alpin-

technischen Unterstützung der Luftretterorganisation, so beispielsweise Lawinenunfälle oder Longline-Rettungen aus einer Felswand. Im Emmental geht es meist um Sucheinsätze bei vermissten Personen, Gleitschirmunfälle oder um Einsätze in der Emmeschlucht Rübloch.

Aktive Bergsteiger

Nicht selten leisten aber die Retter auch Hilfe über die Grenzen des Emmentaler Einsatzgebietes hinaus. Deshalb kommt auch den regionalen und nationalen Übungen und Fortbildungen eine besondere Bedeutung zu. Bei einer grösseren Suchaktion muss das Zusammenspiel mit anderen Rettungsstationen oder anderen Partnerorganisationen wie der Polizei funktionieren. Die Retter aus dem Emmental sind allesamt aktive Bergsteiger und haben oft im Rahmen

ihrer Ausbildung zum SAC-Tourenleiter oder Gebirgsspezialisten der Armee das Handwerk der improvisierten Rettung erlernt. In Ausbildungskursen der Alpenen Rettung Schweiz werden die Fähigkeiten zur organisierten Rettung vermittelt und Spezialisten wie die Lawinen- und Geländesuchhundeführer ausgebildet.

Retter arbeiten freiwillig

Die Rettungsstation Emmental setzt sich aus Rettern aus dem oberen Emmental zusammen, die mehrmals pro Jahr zusammen Alpinetechnik, Seilbahnrettung, Personensuche und Erste Hilfe üben. Dies im Rahmen von Freiwilligenarbeit – nur die Einsätze sind entlohnt. Die Retter werden von der REGA-Einsatzzentrale 1414 via Pager oder Mobiltelefon aufgeboden und rücken vom Spital Langnau aus, je nach Einsatz auch mal mit dem Helikopter.

Die Auskunftspersonen



Silvia Tschopp
Teamleiterin Rettungsdienst Spital Emmental
Standort Langnau
Rettungschefin und Fachspezialistin Medizin
der Rettungsstation Emmental der ARS

Kontakt:

silvia.tschopp-ars@outlook.com



Simon Brechbühler
Stv. Rettungschef und Fachspezialist Medizin
der Rettungsstation Emmental der ARS

Kontakt:

simonbrechbuehler@hotmail.com

Alpine Rettung Schweiz

Die Alpine Rettung Schweiz (ARS) ist eine Stiftung, bestehend aus der Schweizerischen Rettungsflugwacht (REGA) und dem Schweizer Alpen-Club (SAC). Finanziert wird die Organisation durch Betriebsbeiträge der Stifter REGA und SAC, Einnahmen von Einsätzen und Beiträgen der Kantone (4 Rappen pro Einwohner). Es gibt über die ganze Schweiz verteilt 86 Rettungsstationen mit 2900 Rettern, darunter 120 Helikopterspezialisten, 60 Hundeführer, 60 Mediziner und 30 Canyoningspezialisten. Im Aufbau ist der Einsatz von Drohnen. Im 2016 wurden bei 680 Einsätzen total 930 Personen gerettet.